

Geschichte

des

Kantons St. Gallen

von seiner Entstehung bis zur Gegenwart.

Von

Otto Henne-Amrhyn,

Kantonsarchivar in St. Gallen.



St. Gallen.

Druck und Verlag von Schönbach und Bollhofer.

1863.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

- A. Umfang des Buches. Seite 1.
B. Schauplatz dieser Geschichte. S. 2.
C. Zustand der Zugewandten Orte und Unterthanenländer zwischen Rhein und Linth vor Auflösung der alten Eidgenossenschaft. S. 4.
- I. Das Stift St. Gallen. S. 5.
 - a. Die alte Landschaft. S. 10.
 - b. Die neue Landschaft oder das Toggenburg. S. 12.
 - II Die Stadt St. Gallen. S. 16.
 - III. Die Landvogteien im Rheingebiete. S. 19.
 1. Das Rheinthäl. S. 19.
 2. Die Freiherrschaft Sax. S. 21.
 3. Die Grafschaft Werdenberg. S. 23.
 - IV. Das Oberland zwischen Rhein- und Linthgebiet oder die Landvogtei Sargans. S. 23.
 - V. Die Unterthanenländer im Linthgebiete. S. 25.
 1. Die Landvogtei Gaster. S. 25.
 2. Die Landvogtei Uznach. S. 27.
 3. Die Stadt Rapperswil. S. 28.

Erster Zeitraum. Die letzten Zeiten der alten Eidgenossenschaft.

Vom Regierungsantritt des Fürstbistes Beda, 1767, bis zur Einführung der helvetischen Republik in der östlichen Schweiz, 1798. S. 29.

1. Abt Beda, sein Stift und sein Volk. S. 29.
2. Die Goshauer. S. 36.
3. Die alte Landschaft im Aufstande. S. 41.
4. Der „Göttliche Vertrag“. S. 45.
5. Abt Pantraz. S. 50.
6. Wiederausbruch des Aufstandes. S. 54.
7. Allmähliche Ablösung der alten Landschaft vom Stifte. S. 60.
8. Die Landschaft Toggenburg und ihre Befreiung vom Stifte St. Gallen. S. 64.
9. Die Bestandtheile des vorübergehenden „Kantons Sargans“ in ihrer Unabhängigkeit. S. 67.
10. Das Rheinthäl als Freistaat. S. 75.
11. Stadt und Landschaft St. Gallen als unabhängige Staaten. S. 77.

Zweiter Zeitraum. Die helvetische Republik.

Von der Annahme ihrer Verfassung in den Kantonen Säntis und Linth, 1798, bis zu ihrer völligen Auflösung, 1803. S. 85.

1. Einrichtung der helvetischen Republik und der Kantone Säntis und Linth. S. 85.
2. Die Republik und das Stift. Die helvetische Eidesleistung und der Widerstand gegen sie. S. 89.
3. Die österreichisch-äbtliche Reaktion. S. 96.
4. Wiederherstellung der helvetischen Republik im Osten der Schweiz. S. 105.
5. Die inneren Kämpfe in der helvetischen Republik bis zum Frieden von Lunéville. S. 109.

6. Die inneren Kämpfe in der helvetischen Republik vom Frieden von Lunenburg bis zur Annahme der Notablenverfassung. S. 116.
7. Thatsächliche Auflösung der helvetischen Republik im Jahre 1802. S. 124.
8. Umgestaltung der helvetischen Republik in eine neue schweizerische Eidgenossenschaft von 19 Kantonen. S. 134.

Dritter Zeitraum. Die Mediationszeit.

Von der Gründung des Kantons St. Gallen durch die Vermittlungsakte, 1803, bis zur Heberwindung seiner ersten Erschütterung durch die Restaurationsbewegung, 1815. S. 138.

1. Einrichtung der schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons St. Gallen nach der Vermittlungsakte. S. 138.
2. Aufhebung des Klosters St. Gallen. S. 141.
3. Herrschaft der Mediationsverfassung und Entsehung der konfessionellen Trennung des Kantons. S. 145.
4. Auflösung der Mediationsverfassung und Trennungsvorläufe im Kanton St. Gallen. S. 152.
5. Höhepunkt und Ende der St. Gallischen Unruhen. S. 163.

Vierter Zeitraum. Die Restaurationszeit.

Von der konfessionellen Trennung des Kantons St. Gallen durch die Restaurationsverfassung, 1815, bis zum Siege der repräsentativen Demokratie durch die Verfassung von 1831. S. 169.

1. Die Bundes- und Kantonsverfassung der Restaurationszeit. S. 169.
2. Der Kanton St. Gallen unter der Herrschaft der Restaurationsverfassung. S. 173.
3. Errichtung des Bisthums Konstanz. S. 181.
4. Errichtung eines Doppelbisthums Chur-St. Gallen. S. 185.
5. Die Bewegung von 1830 im Bereiche der Behörden. S. 189.
6. Die Bewegung von 1830 unter dem Volke. S. 196.
7. Der Verfassungsrath von 1830 und 1831. S. 207.
8. Annahme der Verfassung von 1831. S. 223.

Fünfter Zeitraum. Die Regenerationszeit.

Von der Anerkennung der Volkssouveränität im Kanton, 1831, bis zu deren Einführung in den schweizerischen Bund, 1848. S. 229.

1. Die Dreißiger-Verfassungen der Schweiz im Allgemeinen und diejenige des Kantons St. Gallen im Besondern. S. 229.
2. Versuche zur Verbesserung der Bundesverfassung im Beginne der Dreißiger-Jahre. S. 239.
3. Die Kirchen- und Schulreformen im Beginne der Dreißiger-Jahre. S. 248.
4. Die kirchlich-politische Reaktion in der Mitte der Dreißiger-Jahre. S. 267.
5. Beschäftigung der Kantonsverfassung und Regelung ihrer Revision. S. 282.
6. Die kirchlichen Kämpfe am Ende der Dreißiger-Jahre und die Lage des Kantons in diesem Jahrzehnte. S. 288.
7. Spaltung der liberalen Partei im Anfange der Vierziger-Jahre und Reaktion im katholischen Schulwesen. S. 300.
8. Ende des Bisthumskampfes im Kanton St. Gallen. S. 315.
9. Der Sonderbund und seine Auflösung. S. 321.
10. Revision der Bundesverfassung. S. 335.

Sechster Zeitraum. Die Revisionszeit.

Von der Revision der Bundesverfassung, 1848, bis zu jener der Kantonsverfassung, 1861. S. 341.

1. Die Bundesverfassung von 1848 und ihre Einführung. S. 341.

2. Versuche einer Revision der Kantonsverfassung von liberaler Seite. S. 345.
3. Der liberale Wahlsteg von 1855 und seine Folgen. S. 357.
4. Reaktion gegen den liberalen Wahlsteg von 1855 und dessen Folgen. S. 376.
5. Endliche Revision der Kantonsverfassung. S. 400.
Nachwort. S. 418.
Zusätze. S. 419.

Beilagen.

- A. Die Präsidenten der Schweizerischen Eidgenossenschaft. S. 422.
 1. Landammänner der Schweiz während der Mediationsperiode. S. 422.
 2. Tagsatzungs- und Vorkortspräsidenten während der Herrschaft des Bundesvertrages von 1815. S. 422.
 3. Bundespräsidenten seit der Annahme der Bundesverfassung von 1848. S. 423.
 - B. Die Abordnungen des Kantons St. Gallen in die Tagsatzung und in den Ständerath. S. 423.
 1. Tagsatzungsdeputirte, mit Beifügung des Datums ihrer Wahl in die Tagsatzung und des Sitzungsortes dieser letztern. S. 423.
 2. Ständeräthe, mit Beifügung des Datums ihrer Wahl. S. 425.
 - C. Ergebnisse der Nationalrathswahlen im Kanton St. Gallen. S. 425.
 - D. Ergebnisse der im Kanton St. Gallen vorgenommenen Volksabstimmungen. S. 427.
 - E. Die Präsidenten des St. Gallischen Großen Rathes seit Annahme der Verfassung von 1831. S. 428.
 - F. Die Mitglieder der Regierungen des Kantons St. Gallen. S. 429.
 1. Nach den Wahlperioden, mit Beifügung des Datums der Wahlen und Bestätigungen durch den Großen Rath. S. 429.
 2. Nach den Personen, mit Beifügung der Jahre ihrer Geburt, ihrer Bekleidung der Regierungsrathsstelle und ihres Todes. S. 431.
 - G. Die Landammänner des Kantons St. Gallen. S. 433.
 - H. Die obersten Kanzleibeamten des Kantons St. Gallen. S. 434.
 - I. Die Präsidenten der obersten Gerichtsbehörden des Kantons St. Gallen. S. 435.
 1. Appellations- und (seit 1831) Kantonsgericht. S. 435.
 2. Kassationsbehörde. S. 435.
 - K. Die Präsidenten des katholischen Administrationsrathes des Kantons St. Gallen. S. 435.
 - L. Die Erziehungsrathspräsidenten im Kanton St. Gallen. S. 436.
 1. Vereinigung (1803—1816). S. 436.
 2. Trennung (1816—1861). S. 436.
 3. Wiedervereinigung (seit 1862). S. 437.
- Die Landsgemeinde zu Ufenach 1831. (Zu S. 236.) S. 437.